

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 144 (1978)

**Heft:** 7-8

**Rubrik:** International

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inter-national

## BRD

### Fragen an die Jugend

Der WDR-Hörfunk hat eine Meinungs-Umfrage unter Jugendlichen in Auftrag gegeben. Aus deren Ergebnis veröffentlichen wir hier Auszüge, die auch für den militärischen Vorgesetzten von Belang sein könnten.

#### Langeweile

42% der jungen Leute geben an, sich gelegentlich oder oft zu langweilen; nur ein Drittel hat keine Schwierigkeiten mit Angehörigen, Freunden, Partnern im Beruf, in der Schule oder mit sich selbst. Fast die Hälfte (48%) möchte gelegentlich «alles hinwerfen und ausbrechen.»

#### Keine Vertrauensperson

Jeder siebente Befragte gibt an, keine Vertrauensperson zu haben, eine Quote, die bei den männlichen und jüngeren Befragten noch ansteigt und bei den Lehrlingen 25% ausmacht, was bedeutet, daß jeder vierte Lehrling praktisch auf sich selbst gestellt ist.

Als Vertrauensperson spielen nur direkte oder indirekte Angehörige eine Rolle: also Ehepartner, Freund, Freundin, Mutter sehr viel mehr als Vater; die Geschwister kaum. Die Bedeutung anderer potentieller Vertrauenspersonen, ob Großvater, Lehrer, Pfarrer oder Chef, ist minimal.

#### Wie wird Ärger abreagiert?

Die Antworten ergaben folgende Rangfolge:

- Musikhören 55%
- ins Freie, spazieren gehen 36%
- Treffen mit Freunden und Bekannten 36%
- Krach schlagen 29%
- Fernsehen einschalten 24%
- Freund oder Freundin treffen 18%
- Moped, Motorrad, Autofahren 17%
- in Diskothek gehen 15%
- Alkohol trinken 14%
- aber: «etwas Schönes kaufen», «sich verkriechen», «beten, meditieren», «Drogen/Tabletten nehmen» nur 1%.

#### Politisches Interesse

Während in der Gesamtbevölkerung 37% starkes Interesse «für die aktuellen Ereignisse aus der Politik und dem öffentlichen Leben» bekunden, sind es bei den jungen Leuten insgesamt nur 21%, ganze

10% bei den 14- bis 17jährigen und auch bei den bereits 26- bis 29jährigen nur 29%. Politisches Interesse in voller Ausprägung – das darf gefolgt werden – entwickelt sich bei den meisten erst nach dem 30. Lebensjahr.

### Verteidigung der Demokratie

Die Bereitschaft, etwas zur Verteidigung der Demokratie zu unternehmen, ist bei 65% der jungen Leute gegeben, während 34% auf die entsprechende Frage mit «Nein» antworten. Dabei wächst mit höherem Bildungsgrad das politische Interesse und die positive Einstellung zur Demokratie. Vier von fünf aus diesen Gruppen würden sich aktiv für Demokratie einsetzen.

Bemerkenswert ist, daß dafür fast ausschließlich demokratische Mittel gebilligt und befürwortet werden: Unterschriften-Sammlung (67%), Demonstration (56%), Eintritt in demokratische Parteien (49%), Schreiben von Parolen (5,7%); kaum aber: «Gewalt gegen Sachen» (3,3%), «Gewalt gegen Personen» (2,7%), Hungerstreik (1,1%).

## Großbritannien

### Neuartige Übermittlung von Meldungen im Feld

Eine britische Firma hat ein miniaturisiertes Datenübertragungssystem entwickelt, mit welchem Zielbezeichnungen, Lagemeldungen, Aufklärungsresultate, Feuerleitungsbefehle im Felde (auch mit Handschuhen und bei Dunkelheit) eingetippt, gespeichert, kontrolliert und korrigiert werden können, um dann auf Knopfdruck verschlüsselt und in Sekunden übermittelt zu werden. Das nur etwa 2 kg wiegende Gerät wird zum Beispiel an ein Tornister-Funkgerät angeschlossen. Auf der Empfangsseite wird die Meldung wieder gespeichert und auf Abruf in der ursprünglichen Form dargestellt, kann aber auch über einen Fernschreiber ausgeschrieben werden. Mit dem «Celtic» genannten System soll das Abhören und vor allem das Lokalisieren von eigenen Sendern im Feld durch den Gegner vermieden werden. pb

### Treffer auf eine Granate über eine Distanz von 16 Kilometern

Eine Seawolf-Rakete, die in der Lage ist, ein kleines und schnelles Ziel wie zum Beispiel eine 4,5-Zoll-Granate zu treffen, wurde von HMS Penelope, der Royal Navy Fregatte, abgeschossen. Versuche ergaben, daß die Raketen angesichts ihrer hervorragenden Genauigkeit, Tiefflugleistung und Eignung zum Abschuß in Salven zu den leistungsfähigsten Lenkwaffen gehören. Die neuen Typ-22-Fregatten der Royal Navy werden damit ausgerüstet.

Die Seawolf (Kennnummer GWS 25) wurde für Kurzstreckenluftabwehr unter allen Wetterbedingungen aus Fregatten entwickelt. Die GWS 25 ist besonders wirksam im Einsatz gegen tieffliegende «seaskimming»-Raketen und -Flugzeuge und kann auch gegen Oberflächenschiffe eingesetzt werden. Ihre Genauigkeit zeigt sich



durch einen Volltreffer auf die Nase einer 4,5-Zoll-Granate bei einer Entfernung von 16 km.

Die Rakete kann Geschwindigkeiten von mehr als Mach 2 erreichen. Sie ist klein, so daß sie in großer Anzahl an Bord gelagert werden kann. 6 Raketen sind jederzeit abschussbereit und können ohne Wartung während langer Zeit im Abschussgerät verbleiben. Das Laden ist einfach und bereitet selbst unter stürmischem Wetterbedingungen keine Schwierigkeiten. Die Radaranlagen sind den Auswirkungen hohen Wellenganges, Störungen von Land und elektronischen Gegenmaßnahmen gegenüber außerordentlich beständig. Das ganze System ist vollautomatisch und autonom. Von der Ortung des Ziels bis zum Abschuß werden 5-6 Sekunden benötigt. jst

## USA

### Neue Flugabwehrmittel für die US-Army

Das US-Verteidigungsministerium hatte einen Wettbewerb ausgeschrieben, in dem verlangt wurde, einen Flab-Panzer, der mit zwei radarisierten Geschützen ausgerüstet sein soll, unter Verwendung des M48A5-Chassis zu entwickeln. Die beiden Geschütze sollen stabilisiert in Fahrt schießen können, und die Feuerleitung soll digitalisiert erfolgen.

Der 40-mm-Flab-Panzer wurde von der Ford-Aerospace entwickelt und ist mit einem Westinghouse-F-16-Radar ausgerüstet, der 35-mm-Flab-Panzer von Gene-



ral-Dynamics ist mit einem Phalanx-Radar ausgerüstet. Die Wiederverwendung des mehrfach verbesserten M48-Panzerchassis durch die Amerikaner zeigt, daß auch in den USA bewährtes Material, das einen Höchststand an Zuverlässigkeit aufweist, nicht einfach weggeworfen wird.

Die Bilder zeigen oben: Den Ford-Aerospace-Flab-Panzer mit den 40-mm-Bofors-Geschützen. Unten: Den Flab-Panzer von General-Dynamics mit den 35-mm-Oerlikon-Zwillingsgeschützen. M.P.

## Sowjetunion

Das neue Raupenfahrzeug GAZ-71 aus den Automobilwerken Gorki kann sowohl für militärische als auch für zivile Zwecke eingesetzt werden. Das für die Erschließung unberührter Gebiete gedachte Transportfahrzeug kann sich auf Schnee, Eis und Sumpfgebieten bewegen und auch über Wasserhindernisse hinwegsetzen. Der 115-PS-Motor ermöglicht zu Lande eine Geschwindigkeit von 50 km/h und zu Wasser von 5 km/h. Der GAZ-71 ist in der Lage, zehn Personen oder 1000 kg zu transportieren. M.P.



## DDR

Die Zivilverteidigungs-Angehörigen in der DDR erhielten ab 1978 neue Uniformen; sie sind steingrau und nach dem

Schnitt gleich wie diejenigen der Nationalen Volksarmee. Angehörige dieser Formationen tragen einen Ärmelstreifen mit der Inschrift «Zivilverteidigung». Die DDR-Zivilverteidigung ist dem Ministerium für Nationale Verteidigung (Kriegsministerium) unterstellt. In allen Bezirken, Kreisen, Städten und Stadtbezirken existieren die erforderlichen Führungsorgane und Einsatzkräfte der Zivilverteidigung, die militärisch organisiert sind. M.P.

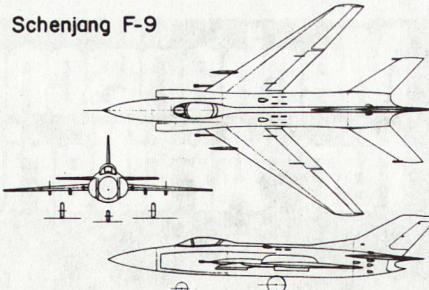
über ein angeblich im Bau befindliches Hochleistungsflugzeug mit Vorsicht aufzunehmen sind. Es ist wahrscheinlich, daß den Chinesen der Anschluß an die moderne Flugtechnik mit westlicher Hilfe gelingen wird, soll doch der Lizenzbau des britischen Rolls-Royce-«Spey»-Triebwerks für das genannte Bau-  
muster in Kürze anlaufen. Kg.

## China

### Das chinesische Kampfflugzeug «Schenjang F9»

Das von den sowjetischen MiG 19 abgeleitete chinesische Baumuster vom Typ «Schenjang F9» weist gegenüber dem von den Sowjets gelieferten und später im Eigenbau in China nachgebauten Grundtyp einige Änderungen auf. So sind die beiden Triebwerkeinläufe beidseits des Rumpfes angeordnet, und die Rumpfspitze wurde als Radom ausgebildet. Die sowjetisch-chinesische Zusammenarbeit auf dem Rüstungssektor ist schon in den frühen sechziger Jahren abgebrochen worden. Russische Baumuster sind auch nachher mit und ohne Lizenzrechte nachgebaut worden, so die Typen MiG 15 UTI, MiG 17, MiG 19, MiG 21 sowie der Heliokopter Mi 4 und das Transportflugzeug Tu 2. Ob den Chinesen ein eigenes Potential für die Entwicklung von Hochleistungsflugmaterial zur Verfügung steht, ist nicht bekannt, wie auch fundierte Unterlagen

Schenjang F-9



### Einige Daten der «Schenjang F9»

Abmessungen:	
Länge über alles . . . . .	14,1 m
Spannweite . . . . .	9,1 m
Höhe . . . . .	3,35 m
Flügelfläche . . . . .	25 m <sup>2</sup>
Flügelpfeilung . . . . .	58°
Gewichte:	
Leergewicht . . . . .	6200 kp
maximales Abfluggewicht . . . . .	10700 kp
Besatzung . . . . .	1 Mann
Triebwerke:	
Einkreistriebwerke mit Nachbrenner . . . . .	2 × RD9B811 modif.
Schubleistung pro Einheit . . . . .	2600/3750 kp
Avionik: keine gesicherten Angaben	
Bewaffnung:	
2 × 30-mm-Nudelmann-Richter-NR 30-Kanonen mit je 70 Schuß/	Mach 1,0
Rohr, Bomben, Flugkörper und Außentanks	Mach 1,56
Kampfleistungen:	
v <sub>max</sub> in Bodennähe . . . . .	16 km
in großer Flughöhe . . . . .	180 m/s
Dienstgipfelhöhe . . . . .	1,5 min.
Steiggeschwindigkeit in Bodennähe . . . . .	
Steigzeit auf 11 km Flughöhe . . . . .	

## Somalia

### Weiterer Ausbau sowjetischer Stützpunkte in Somalia

Aus Kenia wird gemeldet, daß im Hafen von Kisimajo, Somalia, ein neuer sowjetischer Marinestützpunkt nach einer zweijährigen Bauzeit kurz vor der Fertigstellung steht. Vorhanden sind: ein neuer großer Flugplatz, geeignet für Benutzung durch sowjetische Langstreckentransporter vom Baumuster Tu 95; Möglichkeiten zur Lagerung und Wartung von Boden/Boden-Raketen vom Typ «Styx», die auf sowjetischen Kriegsschiffen eingesetzt werden; große Öl-lager, von denen man annimmt, daß sie der Versorgung von etwa zwei Dutzend sowjetischer Kampfflugzeuge am Indischen Ozean dienen; moderne Fernmeldeanlagen. Ge-währsleute aus Kenia meinen, daß auch Raketenabschußrampen vorhanden sind. Wenn man weiteren Berichten aus Kenia glauben darf, so entsteht entlang der Grenze zwischen Kenia und Somalia südlich von Kisimajo, in Bur Gavo, ein weiterer sowjetischer Marinestützpunkt, der ähnliche Einrichtungen besitzt soll, einschließlich der Möglichkeiten zur Reparatur von U-Booten. Westliche Nachrichtendienste konnten die Meldungen allerdings noch nicht bestätigen. Hauptfunktion eines solchen Stützpunktes wäre die Abschirmung des Stützpunktes Kisimajo, der Hauptstadt Mogadischu und des wichtigen Hafens Berbera, über dessen Ausbau wir berichtet hatten, gegen Angriffe aus dem Süden. Über 3000 sowjetische Techniker und militärisches Personal sollen in Somalia anwesend sein und wichtige Beraterstellen bei der Regierung innehaben. JST

